

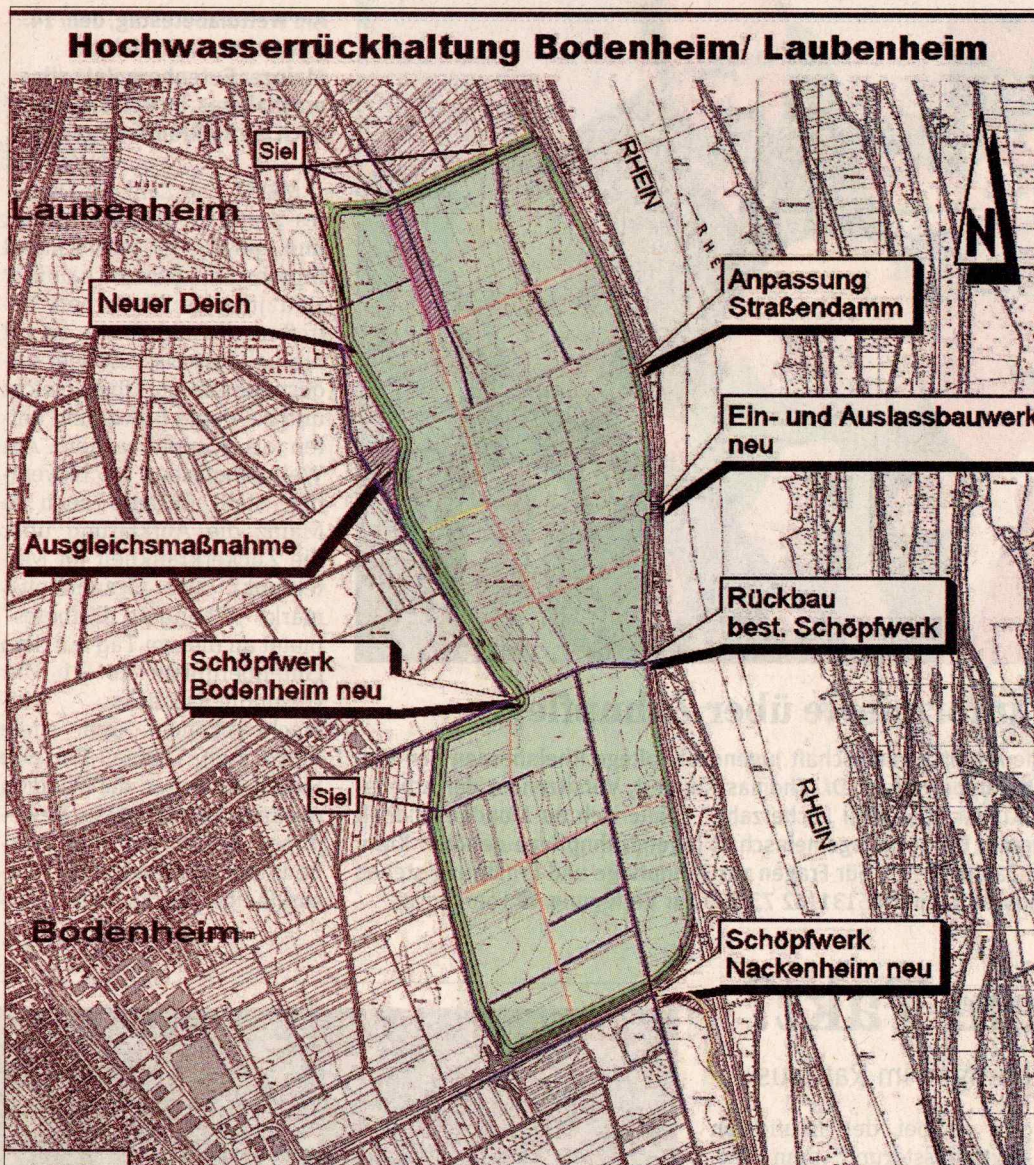
Schutz für Mensch und Kulturgut

Neuer Polder soll bis zu 6,7 Millionen Kubikmeter Hochwasser aufnehmen – Spatenstich zum offiziellen Baubeginn

Die Baumaschinen sind schon geraume Zeit im Einsatz. Mit dem symbolischen 1. Spatenstich hat aber erst gestern der Bau des Polders zwischen Bodenheim und Laubenheim ganz offiziell begonnen.

BODENHEIM. Fröhliche Gesichter trotz ernstem Thema waren gestern in Bodenheim zu sehen. Dort nahm Umweltministerin Margit Conrad den ersten Spatenstich für einen neuen Polder, eine Wasserrückhaltanlage, am Oberrhein vor. Das Bauvorhaben ist Teil des Hochwasserschutzes für das Land und soll bis Ende 2008 abgeschlossen sein. „Was wir hier bauen, dient dem Schutz einer großen Anzahl von Menschen“, wandte sich die Ministerin an die Anwesenden. Sie betonte die Bedeutung der Anlage für die Sicherheit und Lebensqualität der Rhein-Anwohner. Man wolle ein hohes Schutzniveau wieder erreichen, so Conrad. Denn durch die Begradigung des Rheins oder seine Verkleinerung zum Gewinn von Nutzflächen oder Deichbauten wurden ursprüngliche Rückhalteflächen zerstört. Auch der Mainzer OB Jens Beutel begrüßte den Bau: Hochwasser und Überschwemmungen seien ein Thema von „existenzieller Bedeutung“. Nicht nur Bürger, sondern auch Kulturgüter seien betroffen.

Insgesamt zehn Polder sollen am Oberrhein entstehen, vier davon sind bereits fertig gestellt, drei im Bau. 212 Hektar wird die neue Anlage südlich von Mainz umfassen. An die Rheinseite grenzt ein alter Deich, auf dem die Bundesstraße B 9 verläuft. Im Landesinneren gaben Feldwege, Gräben und Wirtschaftswege den Verlauf des neuen trapezförmigen Deiches vor. Dazwischen liegen landwirtschaftlich genutzte Flächen. Im Fall von Hochwasser soll die neue Schutzanlage bis zu 6,7 Millionen Kubikmeter Wasser fassen. „Man kann es sich vor-



Zum besseren Verständnis: Die Karte zeigt Ausdehnung und Ausstattung des neuen Polders.

stellen, wie eine große Badewanne nach oben und nach unten“, erklärt Projektleiter Wolfgang Koch die Anlage. Im Polderbecken und der folgenden Erdschicht lässt sich Wasser bis in acht Meter Tiefe speichern. Brunnen, Schöpfungs-systeme und Gräben fangen Grundwasser auf, das bei Hochwasser nicht mehr in den Rhein ablaufen kann.

Die von dem Bau betroffenen Bauern sollen wenig Nachteile haben. „Die Fläche kann genauso genutzt werden wie bisher, insgesamt verlieren die Landwirte 30 Hektar Nutzfläche“, so Koch. Und Conrad versicherte: „Wir werden, wenn der Polder zum Einsatz kommt, die Landwirte entschädigen.“ Sie dankte nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch der Stadt Mainz und den Kommunen für die Kooperation bei dem länderübergreifenden Projekt. Denn beim Bau von Hochwasserrückhaltungen arbeitet Rheinland-Pfalz mit Hessen, Baden-Württemberg und Frankreich zusammen. Über 160 Millionen Euro wird die Fertigstellung der zehn Polder kosten. „Wenn man aber bedenkt, dass bei Hochwasser ohne Schutz ein Schadensniveau von 13 Milliarden Euro entsteht, sind die finanziellen Anstrengungen gerechtfertigt“, meinte Conrad.

Barbara Grüssinger

Im Detail

Der Polder Bodenheim/Laubenheim

- Der Polder Bodenheim/Laubenheim liegt zwischen Rhein-Kilometer 488,6 und 491,2 in der Rheinniederung der Gemarkungen Nackenheim, Bodenheim und Laubenheim.
- Der neue Deich ist 4,5 Kilometer lang.
- Ab einem Wasserstand von 7, 10 Meter am Pegel Mainz wird der Polder eingesetzt.
- 6,7 Millionen Kubikmeter Wasser Einstau-Volumen hat der neue Polder.
- Je nach Wellengang des Rheins dauert es zwischen 12 und 18 Stunden, bis der Polder voll gelaufen ist.
- 27 Millionen Euro sind für den Bau veranschlagt.
- Bis 2012 sollen alle Rückhalteräume fertig sein.



Fleißige Spatenstecher waren gestern Umweltministerin Margit Conrad (3.von links) und ihr Gäste. ■ Foto: Rüdiger Mosler